



Mitteilung des Service Sanitaire

Prozedur bei Verdacht auf Bienenvergiftung durch Pflanzenschutzmittel

Bei akutem Verdacht auf Bienenvergiftung ist die Veterinärverwaltung zu benachrichtigen (Tél.: 24 78 25 39). Ein Veterinärinspektor begibt sich zum Ort des Geschehens zum Ermessen der Lage. Besteht Verdacht auf Vergiftung, wird die Unité de Contrôle (UNICO) der ASTA zur Kontrolle der landwirtschaftlich genutzten Parzellen herangezogen.

Es wird wie folgt vorgegangen: Vom Veterinärinspektor werden +/- 100 Gramm tote Bienen eingesammelt, die in einem trockenen Umschlag aufzubewahren sind. Plastikbeutel sind nicht geeignet. Sollte kein schneller Versand der Bienen möglich sein, sind die toten Tiere einzufrieren. Noch lebende Bienen sind in Plastikbeutel zu sammeln und innerhalb einer Stunde tiefzukühlen. Die Beamten der UNICO bestimmen, nach Verdacht auf Vergiftung, die landwirtschaftlich genutzten Parzellen zur Entnahme des pflanzlichen Analysenmaterials. Die toten Bienen werden durch das Veterinärlaboratorium zwecks Analyse nach Braunschweig (DE) zum Julius Kühn-Institut gebracht. Dort werden sie zunächst einem biologischen Test unterworfen. Fällt der Test positiv aus, so werden chemische Analysen angeordnet. Das pflanzliche Material wird von der UNICO an das LNS (Laboratoire National de la Santé) zur Untersuchung gebracht. Nur unter wirklichen Verdachtsgründen mit Beweisen sind solche Verdachtsmeldungen angebracht.

Kontakt:	Administration des services vétérinaires, Division Santé animale 211, route d'Esch; Boîte postale 140; L-1014 Luxembourg Tél.: (+352) 24 78 25 39; Fax: (+352) 40 75 45
-----------------	---